

## Emil, die Glasflasche statt PET Flasche



Plastik ist in aller Munde - und das nicht nur wortwörtlich. Plastik ist ein Thema, das viele bewegt. Da ist es nicht verwunderlich, dass es mittlerweile zahlreiche Arbeiten zu dem Thema gibt.

Plastik ist auch unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Oft ist es nützlich und lange im Einsatz. Wir verwenden aber

auch Unmengen an „Wegwerf-Plastik“ und verschwenden damit wichtige Ressourcen.

Fast alle Alltagsgegenstände besitzen einen Kunststoffanteil oder sind sogar vollständig daraus hergestellt. Plastik ist durch seine verschiedenen Eigenschaften universell einsetzbar und dank seiner langkettigen Molekülstruktur sehr lange haltbar.

Diese enorme Haltbarkeit führt allerdings auch dazu, dass es teilweise Jahrhunderte dauert, bis die Stoffe sich in einem natürlichen Prozess zersetzen. Bis dahin sammeln sie sich ungestört in der Umwelt an und richten einen verheerenden Schaden an.

Der Rohstoff der PET-Flaschen, das Erdöl, ist zwar begrenzt, aber trotzdem scheint die Herstellung sehr profitabel zu sein. Von den ca. 800 Millionen Kunststoffflaschen wandern jedes Jahr um die 500 Millionen in Würfelform nach China, meist schon nach einmaligem Gebrauch. Dort werden sie unter anderem zu Sportkleidung verarbeitet und kommen wieder zurück nach Europa.



In der Energiebilanz und für die Umwelt ist das eine Katastrophe und ein klarer Nachteil gegenüber der Glasflasche, die aus umweltschonenden Rohstoffen produziert wird und in der Regel 50 Mal wieder befüllt wird.

Glas ist chemisch und energetisch genauso, wie es aussieht: glasklar und rein. Es lässt sich jederzeit leicht reinigen und ist zu 100 Prozent recycelbar,

immer wieder. Selbst achtlos weggeworfen, würde es im schlimmsten Fall irgendwann wieder zu dem Sand werden, aus dem es gemacht ist.

## Emil im Filzmantel



Bei unseren Besuchen in den Schulen stellten wir fest, dass immer mehr SchülerInnen Getränke in Einwegflaschen in die Schule mitnehmen. Teilweise werden Einweg-Plastikflaschen auch wieder befüllt, was aus gesundheitlichen Gründen ein Problem darstellt. Diese Einwegflaschen aus Plastik verursachen einen unnötigen Verbrauch an Ressourcen, sowie unnötige Mengen von Verpackungsmüll. An 200 Schultagen können von den 40 Kindern im Schuljahr 8.000 Stück Einweggetränkeflaschen 0,5l eingespart werden.



Die Emil-Glasflasche als Alternative zu den Kunststoffflaschen. Die äußere Hülle wurde von den Kindern aus Schafwolle gefilzt mit verschiedenen Mustern und kreativen Motiven. Die Idee dahinter war, die Hüllen selber zu gestalten, damit die Kinder die Flaschen auch verwenden.



Eine optisch ansprechend in Schafwolle gehüllte Glasflasche trägt zur Abfallvermeidung bei und hilft mit den Plastikberg zu reduzieren.

Alle am Projekt Beteiligten hatten großen Spaß und waren mit Eifer bei der Sache. Die SchülerInnen freuen sich über ihre selbst gestalteten Trinkflaschen und verwenden sie deshalb sehr gerne für ihr Pausengetränk.

Ihre Umwelt- und Abfallberater